

für uns



Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | Dezember 2023

Baugenossenschaft Hof

Wir machen uns für Familien stark

Gelbe Tonne

Energiespar-Tipps

Runde Geburtstage 2023

Serie Hofer Straßen

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“

Martin Luther

Sehr geehrte Mieter und Mitglieder,

auch 2023 war ein ungewöhnliches Jahr – geprägt von Kriegen in der Ukraine und in Israel. Dies ist für viele sehr herausfordernd, für manche besonders belastend.

Für uns als Baugenossenschaft Hof war es ein bewegtes Jahr. Nicht nur im Rahmen unserer täglichen Aufgaben, sondern auch durch zukunftsgerichtete Themen wie die Energiekrise, den Klimaschutz, dem Neubauprojekt in der Ziegelackerstraße 5, 7, 9 oder die Dekarbonisierung unserer Gebäude.

Die Inflation hat auch uns in vielen Bereichen getroffen, Zinserhöhungen und der Fachkräftemangel machen uns das Leben schwer.

Es wurde nicht nur gebaut und verwaltet, sondern es gab auch die ein oder andere Aktion für unsere Mieter im vergangenen Jahr.

Für die kommenden Tage und Wochen wünschen wir allen unseren Mitgliedern und Mietern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und ein gesegnetes und friedliches neues Jahr 2024!

Lassen Sie uns auch weiterhin fest zusammenstehen und dem neuen Jahr mit Mut und Zuversicht entgegensehen.

Weihnachtliche Grüße

Aufsichtsrat, Vorstand & das Team der
Baugenossenschaft Hof eG

Inhalt

Dezember 2023

Wohnen mit uns

Wir machen uns für Familien stark	3
Gelbe Tonne	4
Energiespar-Tipps	4
Runde Geburtstage 2023	4
Serie über die Hofer Straßen	5

Wohnen für uns

Reisetipp: Der Dresdner Weihnachtsmarkt	6
Wohntrends 2024	8
Die schöne Tradition der Weihnachtskekse	10
Geschenke selber basteln	12
Ein Tag wie kein anderer: 12. Dezember 2023:	
Der 60. Todestag von Theodor Heuss	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15





Das Bild zeigt Frau Joanna Zwierz mit Sohn und Tochter Victoria, Dogan Köksal mit Tochter Doga Fatma, Stanislav Samborski mit Tochter Daria, Olga Belozorov mit Sohn Pavel, Sarah Schäfer mit Sohn Arian, Lea Mohr mit Tochter Aliah, Amelie Mergner mit Tochter Filiz, Lisa Bauer mit Sohn Paul sowie Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel und Vorstandsmitglied Dieter Tratzmüller.

Wir machen uns für Familien stark

14 Familien nahmen an der Nachwuchs-Aktion 2023 teil

Seit acht Jahren gibt es nun bereits unsere beliebte Aktion „Nachwuchs in der Genossenschaft“. Wir unterstützen altersgerechtes Wohnen, fördern aber auch Junges Wohnen. Dies bedeutet für uns, Angebote für Wohnanfänger wie Studenten und Azubis, aber auch für junge Familien zu schaffen.

Wir konnten in diesem Jahr 14 Familien ins BG-Café zur Auslosung und Preisverleihung einladen – das freute uns sehr. Die Plätze 1 bis 3 wurden per Losverfahren ausgewählt. Die Ziehung fand im Beisein von anderen Mitgliedern aus der Genossenschaft in unserem Stadtteiltreff „mimi – miteinander mittendrin“, in den unser BG-Café integriert ist, statt.

Als Glücksfee stellte sich unsere Vertreterin Elsbeth König-Demme zur Verfügung. Sie zog die Gewinner.

Die Preisverleihung übernahmen im Anschluss die beiden Vorstandsmitglieder Daniela Rödel und Dieter Tratzmüller.

Da es in der Baugenossenschaft Hof keine Verlierer gibt, konnten sich alle Familien, die am Wettbewerb teilnahmen, über eine Jahresmitgliedschaft vom Familienzentrum Mütterclub Hof e. V. im Wert von 30 Euro freuen konnten. ●



Glücksfee Elsbeth König-Demme

1. Platz	1 Monat mietfreies Wohnen	Aliah Mohr
2. Platz	½ Monat mietfreies Wohnen	Paul Bauer
3. Platz	50-Euro-Gutschein Rossmann	Doga Fatma Köksal

Gelbe Tonne

Liebe Mieterinnen und Mieter, wie wir Ihnen bereits per Brief mitgeteilt haben, wird zum 01.01.2024 die Gelbe Tonne im Hofer Land eingeführt. Die Verteilung und Leerung der Tonnen übernimmt die Firma Remondis.

Bitte beachten Sie, dass die Leerung der Gelben Tonne erst ab 01.01.2024 erfolgt. Deshalb weisen wir Sie nochmals darauf hin, dass Sie bitte noch keinen Müll bis zu diesem Termin in den Gelben Tonnen entsorgen.

Sollten die Tonnen dennoch bereits im Jahr 2023 gefüllt werden, müssen wir eine Leerung auf Kosten der Hausgemeinschaft veranlassen.

In die Gelben Tonnen gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die **nicht** aus Papier, Karton oder Glas sind. Verpackungsbestandteile trennen Sie bitte voneinander. ●

Weitere Informationen über die richtige Mülltrennung erhalten Sie direkt beim Abfallzweckverband oder unter: www.muelltrennung-wirkt.de



Runde Geburtstage 2023

Wir gratulieren allen Mitgliedern und Mietern zu ihren runden Geburtstagen und Jubiläen in diesem Jahr.

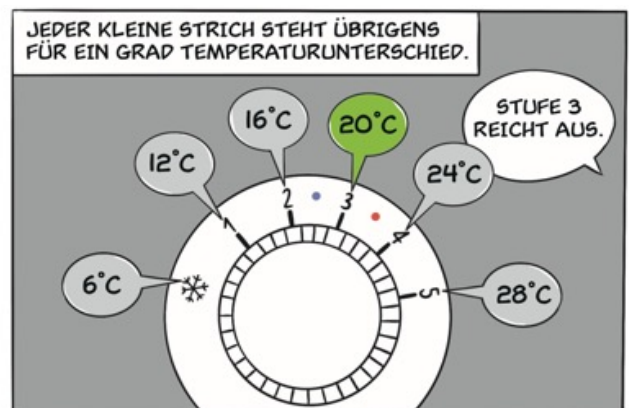
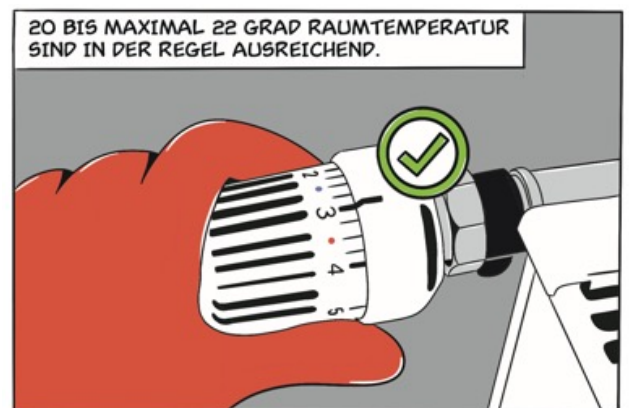
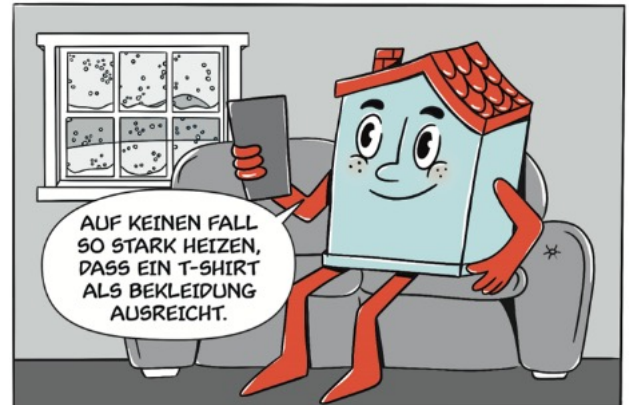
Die Vorstandsvorsitzende der BG Hof, Daniela Rödel, besuchte unsere Mieterin Elfriede Pfeifer im Münsterweg stellvertretend für alle Geburtstagskinder und Jubilare. Frau Pfeifer feierte im Oktober ihren 95. Geburtstag. Gemeinsam mit unserer Seniorenbeauftragten Ingrid Schwarz-Stelzer überbrachte Frau Rödel die Glückwünsche der Baugenossenschaft Hof. ●



Elfriede Pfeifer in der Mitte zwischen ihrer Tochter Veronika Wendt (li.) und der Vorstandsvorsitzenden Daniela Rödel

Heizperiode gestartet - Energiespar-Tipps

Liebe Mieterinnen und Mieter, in Anbetracht der Energiekrise im vergangenen Jahr hat sich der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW erneut mit dem Thema Energiesparen beschäftigt. Er hat die wichtigsten Energiespar-Tipps in Form von einfach verständlichen Bildgeschichten neu aufgelegt.



Die Comics umfassen sieben Tipps zum Energiesparen. Diese finden Sie auch auf unserer Internetseite www.bg-hof.de

Serie über die Hofer Straßen

Heute wollen wir besonders die Namensgeber von zwei Straßen im „Baugenossenschaftsviertel“ in den Blick nehmen, die durch die Häuser der Baugenossenschaft Hof geprägt sind. Beide waren Pfarrer und Rektoren des Hofer Gymnasiums.



Layritzstraße 19 – 21

Die **Layritzstraße** wurde im Jahr 1911 nach Magister Johann Christoph Layritz benannt. Dieser wurde 1655 in Hof geboren. Layritz besuchte die Gymnasien in Hof und Bayreuth und studierte dann Theologie in Jena und Weimar. 1681 wurde er Konrektor des Hofer Gymnasiums, 1687 Rektor. Anschließend wurde er als Professor nach Bayreuth berufen, wo er jedoch nur ein Jahr blieb. Nach einer Zeit als Pfarrer in Selb wechselte er schließlich 1704 nach Wunsiedel, wo er bis zu seinem Lebensende 1731 Superintendent (das entspricht der Rolle eines Dekans) war. Mit über 50 Druckschriften (lateinisch verfasst, von Dr. Ebert übersetzt) gilt Layritz auch als Stadtchronist. Er hinterließ die Gliederung einer Stadtchronik, die sein Nachfolger noch fortführte, die aber letztlich unvollendet blieb.



Johann-Weiß-Straße 5 – 11

Dieser Nachfolger des Stadtchronisten Layritz war Johann Christoph Weiß. Er wurde 1663 in Naila geboren und starb 1725 in Hof. Die **Johann-Weiß-Straße** bekam 1933 diesen Namen, vorher hieß sie Heinrich-Heine-Straße. Der Grund für die politisch motivierte Umbenennung war, dass Heine Jude war und ein solcher Straßename dem „deutschen Volksempfinden“ nicht entsprach. Weiß besuchte das Gymnasium in Hof und studierte in Leipzig und Wittenberg. Anschließend arbeitete er als Pfarrer in Hof und in Selb. 1687 wurde er Konrektor, 1691 Rektor des Hofer Gymnasiums. Als Chronist machte er sich besonders um die Geschichte der Schule und um die Hofer Kirchengeschichte verdient. 1695 wechselte er wieder in den Kirchendienst, wo er bis zu seinem Tod verblieb. Er wurde in einer Gruft in der Lorenzkirche bestattet.

Ergänzen wollen wir noch den **Klösterleinsweg**, in dem die Baugenossenschaft seit Anfang der 1980er-Jahre vertreten ist. Die Straße erhielt 1964 ihren Namen, der jedoch keinen Bezug



Klösterleinsweg 50 – 52 a

zu den im Mittelalter in Hof existierenden Klöstern der Klarissen und Franziskaner hat. Diese lagen ja im Geviert, das heute durch Lessingstraße, Sigmundgraben, Theaterstraße und Klostertor abgegrenzt ist. Der seit 1964 Klösterleinsweg genannten Straße liegt vielmehr eine falsch wiedergegebene Flurbezeichnung zugrunde: In älteren Überlieferungen handelte es sich hier um den „Glöslaberg“ bzw. den „Klötzlberg“. Manchmal geht im Leben eben auch was daneben ... ●

Verfasst von unserem
Aufsichtsratsmitglied Dr. Wolfgang Frisch



Impressum

Redaktion und verantwortlich:

Baugenossenschaft Hof eG · An der Michaelisbrücke 1 · 95028 Hof · Tel.: 09281 7353-0 · kontakt@bg-hof.de · www.bg-hof.de

Der Dresdner Weihnachtsmarkt



Fast 600 Jahre ist der Dresdner Weihnachtsmarkt alt und hat über die vielen Jahrhunderte doch nichts von seiner Faszination für Jung und Alt verloren: Seit 1434 locken Bratäpfel und Stollen die Besucher in die sächsische Metropole.

Striezel? Was, bitte schön, ist ein Striezel? Der Dresdner Weihnachtsmarkt heißt im dortigen Volksmund „Striezelmarkt“ – und wenn man sich im Winter aufmacht, eine Reise in die sächsische Landeshauptstadt zu unternehmen und dort einen der ältesten und traditionsreichsten Weihnachtsmärkte in Deutschland zu besuchen, sollte (nein: muss!) man wissen, wer oder was ein Striezel ist.

Also: Der Name des Dresdner Weihnachtsmarkts ist abgeleitet vom mittelhochdeutschen Wort „Struzel“ oder „Striezel“, dem Namen des Dresdner Stollens – und dieser spielt auf dem Striezelmarkt natürlich eine zentrale Rolle! Der Dresdner Stollen ist vielleicht noch bekannter als die wiederaufgebaute Frauenkirche, die nur wenige Gehminuten vom Altmarkt entfernt liegt und natürlich ebenfalls einen Besuch wert ist.

Seit 1434 eine Institution

Anno 1434 war es, als der Striezelmarkt erstmals urkundlich erwähnt wurde: Somit ist er der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands. Der sächsische Kurfürst Friedrich II. und sein

Bruder Sigismund waren es, die am 19. Oktober jenes Jahres dem Rat der Stadt das Privileg gestatteten, einen Markt auszurichten. Ursprünglich hatten die Fürstenbrüder einen eintägigen Fleischmarkt im Sinn, der an einem beliebigen Wochentag und Heiligabend ausgerichtet werden sollte. Dort sollten sich die Bürger ihren Weihnachtsbraten auswählen können. Aufgrund des großen Zuspruchs der Bevölkerung wuchs der Markt über die Jahre und Jahrzehnte kontinuierlich, es kamen immer mehr Verkaufsstände hinzu.

Im 16. Jahrhundert kamen auch Handwerker und Händler dazu, in der Regel aus der näheren Umgebung, dem Erzgebirge oder der Oberlausitz – was nicht ohne Konflikte zwischen Einheimischen und Auswärtigen blieb. 1704 wurde deswegen durch einen kurfürstlichen Entscheid die Anwesenheit von „fremden Händlern“ eingeschränkt. Zu dieser Zeit tummelten sich auf dem Striezelmarkt auch Gaukler,



Apropos Region:

Rund 80 Prozent der Aussteller, Händler, Handwerker und Gastrobetriebe stammen aus Dresden oder Sachsen. Unter den Attraktionen des Dresdener Weihnachtsmarkts befinden sich neben der traditionellen Handwerkskunst aus der Region – wie beispielsweise erzgebirgischer Holzkunst, handgefertigten Kerzen oder filigranem Christbaumschmuck – auch vielfältige kulinarischen Genüsse: vom mehrfach erwähnten und dem Weihnachtsmarkt seinen Namen gebenden Dresdener Striezel bis hin zum Glühwein, der in kunstvoll verzierten Tassen serviert wird. Im letzten Jahr wurden daraus beeindruckende 120.000 Liter des aromatischen Wintergetränks getrunken.

In diesem Jahr freut sich der Striezelmarkt vom 29. November bis zum 24. Dezember auf einen Besuch von Ihnen!



Marktschreier und Liedersänger, Wunderdoktoren oder Zahnkünstler – es war ein buntes, lautes Treiben und immer gut besucht.

16 Groschen für lebenslanges Standrecht

Ab 1787 konnte man für einmalig 16 Groschen lebenslang einen festen Platz auf dem Striezelmarkt erwerben, 1811 waren bereits 271 feste Plätze verkauft. Zu dieser Zeit wurden auch Weihnachtsbäume und Lebkuchen verkauft – den berühmten Stollen gab es hingegen schon von Anfang an. Im Dezember 1852 gab sich dann der österreichische Kaiser Franz Joseph die Ehre, auch schon damals gehörte der Striezelmarkt neben dem Nürnberger Christkindlmarkt und dem Frankfurter Christkindlesmarkt zu den bedeutendsten Weihnachtsmärkten Deutschlands. Bedeutend ist der Striezelmarkt natürlich auch heute noch – und das nicht nur, weil er der älteste seiner Art ist: Mit rund zwei Millionen Be-

suchern gehört er zu den am besten besuchten Märkten hierzulande. In der Mitte des Marktes befindet sich seit 1997 die mit 14,62 Meter Höhe weltgrößte erzgebirgische Stufenpyramide, die 1999 in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen wurde. Die Figuren sind aus sächsischen Hölzern wie Buche, Ahorn und Esche gefertigt und bis zu 1,80 Meter groß. Die Kosten für Herstellung der Pyramide betragen damals 250.000 DM. Neben dem Kunstwerk aus Holz steht der mächtige Weihnachtsbaum, der traditionell aus der Region stammt. Seit einigen Jahren wird die Auswahl des Baumes durch eine Jury von Einwohnern Dresdens bestimmt. ●

Wohntrends: Das ist angesagt für 2024!

Mit viel Farbe (am besten Rot), geschicktem Kombinieren und natürlich Nachhaltigkeit:
Auch im kommenden Jahr sind „Gemütlichkeit“ und „Reduzierung“ Trumpf in den eigenen vier Wänden.

Nachhaltigkeit und Komfort – diese beiden Schlagworte werden das Wohnen im kommenden Jahr bestimmen. Vorbei sind die Zeiten, wo scheinbar wahllos alles an die eigenen vier Wände gemalt oder geklebt wurde. Heute schaut man sehr genau, woher die Tapeten stammen oder mit welchen Zusatzstoffen die Wandfarbe versetzt ist. Umweltfreundlich muss es sein und wohngesund – also keine gefährlichen Dämpfe oder gesundheitsgefährdenden Stoffe enthalten.

Und der Komfort? Der kommt mit intelligenten Smart-Home-Lösungen um die Ecke. Die ganze Wohnung ist vernetzt, vom Wohnzimmer aus wird das Badewasser eingelassen und das Fenster im Schlafzimmer auf Kipp gestellt. Schöne, neue nachhaltige Welt!

Hier kommen die Top 7 der Wohntrends für 2024:



1. Kleine Räume ganz groß

Die Fläche der Zimmer optimal auszunutzen, ohne sich dabei zu „übermöblieren“, war schon in den letzten beiden Jahren ein Thema – dieser Trend wird sich aber noch weiter verstärken. So wird der Einsatz von multifunktionalen Möbeln noch wichtiger. Multifunktional bedeutet dabei, dass die Möbel beispielsweise sowohl als Sitzgelegenheit als auch als Stauraum verwendet werden können und so eine Vielzahl an Optionen für die Einrichtung eines Zimmers bieten. Auch das gute, alte Wandregal und der Wandschrank werden wieder vermehrt zu Hause einziehen: Sie helfen zum einen, Ordnung zu schaffen, und zum anderen, Platz zu sparen.

2. Sehen Sie doch mal Rot!

Im kommenden Jahr geht der Trend zu deutlich mehr Farbe, und zwar zu kräftigen Farben, zum Teil sogar Neon. Experten raten allerdings davon ab, zu tief in den Farbtopf zu greifen – zwar macht Farbe einen Raum interessanter, wie in einem Spieleparadies will aber niemand auf Dauer wohnen. Kräftige Farben können auf Dauer störend wirken. Was allerdings wunderbar funktioniert: Rot kombiniert mit neutralen, zeitlosen Farben. Gezielt eingesetzt ist die Trendfarbe Rot mutig und ein klares Statement.

3. Deko ist King

Es erscheint wie ein Relikt aus – gottlob fast vergessenen – Corona-Zeiten: In dieser Zeit des Lockdowns dekorierte man seine eigenen vier Wände in kurzen Intervallen um – man hatte ja auch kaum etwas anderes zu tun, da man sich nur zu Hause aufhalten durfte. Auch im kommenden Jahr wird dem Dekorieren wieder eine größere Rolle zuteil. Dabei sind Farben – eher wärmer Farbtöne wie Gelb, Orange und Rot – sowie gemusterte Tapeten angesagt. Auch kleinere Möbelstücke, etwa Stühle, Sessel oder Beistelltische, helfen wunderbar dabei, die Atmosphäre eines Zimmers gemütlicher zu machen.

4. Ohne Nachhaltigkeit geht nix

Zu den Trends, die man in den nächsten Jahren erwarten kann, gehört auch die Verwendung von recycelten Materialien, um Energie zu sparen und die Umweltbelastung zu reduzieren. Auch bei der Inneneinrichtung wird Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Viele Menschen entscheiden sich für Möbel aus recycelten Materialien oder solche, die aus natürlichen Ressourcen hergestellt wurden. Auch bei Farben und Textilien setzen viele Menschen auf ökologisch verträgliche Produkte.

5. Mix it up

Richtig angesagt ist im kommenden Jahr das Mixen ganz unterschiedlicher Materialien und Muster – wichtig dabei: Es muss nicht immer alles perfekt zueinander passen, denn das wirkt schnell langweilig und hat wenig Spannung. „Mix & Match“ zeugt von Persönlichkeit und eigenem Stil. Eine bewährte Methode ist die Kombination von unifarbene und gemusterten Stoffen. Gemusterte Kissen auf einem einfarbigen Sofa oder gemusterte Vorhänge in einem ansonsten schlichten Raum pepen das Zuhause beispielsweise richtig auf.

6. Retro ist sexy

Ein Trend, der schon in diesem Jahr zu sehen war, setzt sich auch 2024 fort: Modernes Retrodesign (auch als „Neoretro“ bekannt), ist ein Designstil, der Elemente vergangener Epochen aufgreift und sie in eine zeitgemäße und moderne Form bringt. Dabei werden Elemente aus den 1950er- bis 1970er-Jahren mit aktuellen Design kombiniert. Das Ergebnis ist eine spannende Fusion vergangener Jahrzehnte mit der Funktionalität und Technologie von heute.

7. Holz bleibt

Schon seit einiger Zeit erfreuen sich handgefertigte Möbelstücke aus (nachhaltigem) Holz größter Beliebtheit. Dieser Top-Trend für 2024 zeugt von einer Sehnsucht nach echtem Handwerk und langlebigen Materialien, die auch weiterhin die Herzen von Einrichtungsliebhabern höherschlagen lassen. Ein solcher Stil, geprägt von nordischer Wohnkultur, hat sich fest etabliert und übersteigt längst das Klischee minimalistischer, lichtdurchfluteter Räume. ●



Die schöne Tradition der Weihnachtskekse

Schon Rolf Zuckowski wusste mit seinem Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ die gute Tradition des Keksbackens zu beschreiben. Wir haben für Sie drei Klassiker für die Keksdose rausgesucht – also, ran an den Herd, bald ist Weihnachten!

Vanillekipferl

Zutaten:

- 250 g Mehl
- 200 g gemahlene Mandeln
- 200 g Butter
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung:

1. Mehl und gemahlene Mandeln vermengen.
2. Die Butter in kleine Stücke schneiden und mit dem Zucker und Vanillezucker vermengen.
3. Die Mehlmischung hinzufügen und einen Teig kneten.
4. Kleine Kipferl aus dem Teig formen und auf ein Backblech legen.
5. Bei 160°C etwa 10-15 Minuten backen.
6. Noch warm in einer Mischung aus Puderzucker und Vanillezucker wälzen.



Lebkuchen

Zutaten:

- 250 g Honig
- 125 g Butter
- 250 g Zucker
- 500 g Mehl
- 1 TL Lebkuchengewürz
- 2 TL Kakao
- 1 TL Backpulver

Zubereitung:

1. Honig, Butter und Zucker erhitzen und anschließend abkühlen lassen.
2. Mehl, Lebkuchengewürz, Kakao und Backpulver vermengen.
3. Die abgekühlte Honigmischung zur Mehlmischung geben und zu einem Teig verarbeiten.
4. Den Teig ausrollen und Plätzchen ausstechen.
5. Bei 180°C etwa 10-12 Minuten backen.

Zimtsterne



Zutaten:

- 3 Eiweiß
- 250 g Puderzucker
- 400 g gemahlene Mandeln
- 1 TL Zimt

Zubereitung:

1. Eiweiß steif schlagen und nach und nach den Puderzucker einrühren.
2. Die gemahlene Mandeln und den Zimt hinzufügen und zu einem festen Teig kneten.
3. Den Teig ausrollen und Sterne ausstechen.
4. Bei 150°C etwa 10-12 Minuten backen.

Heidesandplätzchen

Zutaten:

- 250 g Mehl
- 200 g Butter
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung:

1. Alle Zutaten zu einem Teig verkneten.
2. Den Teig zu einer Rolle formen und in Frischhaltefolie wickeln.
3. Für mindestens 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.
4. Scheiben von der Rolle abschneiden und bei 175°C etwa 10-12 Minuten backen.

Butterplätzchen

Zutaten:

- 250 g Mehl
- 200 g Butter
- 100 g Zucker
- 1 Ei

Zubereitung:

1. Mehl, Butter und Zucker zu einem Teig verkneten.
2. Den Teig dünn ausrollen und Plätzchen ausstechen.
3. Bei 180°C ca. 8-10 Minuten backen.
4. Nach dem Abkühlen nach Belieben verzieren.



Viel Spaß beim Backen und Frohe Weihnachten!

Geschenke selber basteln



Selbstgemachte Geschenke haben immer eine persönliche Note und werden von vielen Menschen besonders geschätzt. Hier sind einige Ideen und Anregungen zu Weihnachten.



Handgemachte Kerzen

Gieße oder forme eigene Kerzen aus Wachs. Dabei kann man verschiedene Farben und Düfte verwenden, um das Geschenk noch individueller zu gestalten.

Geschenkkörbe

Ein persönlich zusammengestellter Geschenkkorb, gefüllt mit Leckereien, selbstgemachten Marmeladen, feinem Kaffee oder Tee und anderen Lieblingsartikeln der zu beschenkenden Person. Extraclou: Die Etiketten für die Marmelade selbst gestalten.



Personalisierte Tassen

Kaffee- oder Teetassen werden mit speziellen Botschaften, Zeichnungen oder Fotos beschriftet oder beklebt. Dafür kann man Porzellanmalfarben verwenden oder die Tassen in einem Online-shop bedrucken lassen.



Handgestrickte Schals oder Mützen

Wer stricken kann, ist hier klar im Vorteil: Selbstgemachte Schals, Mützen oder Handschuhe sind sehr beliebte Geschenke, besonders natürlich in der Winterzeit.

Selbstgemachtes Müsli

Eine individuelle Mischung aus verschiedenen Getreidesorten, Nüssen, Trockenfrüchten und Gewürzen kann für Müsli-Fans ein ganz spannendes Geschenk sein, besonders wenn es in einem schönen Glas oder einer Dose verschenkt wird.

Glasgefäße mit selbstgemachten Leckereien

Auch immer beliebt: Mit selbstgemachten Keksen, Pralinen, Konfitüren oder Gewürzmischungen befüllte Gläser. Auch hier über eigene Etiketten nachdenken.



Gepresste Blumenbilder

Blumen und Blätter sammeln, pressen und damit Bilder, Karten oder Lesezeichen erstellen – wenig Aufwand für viel Freude.

DIY-Schmuck

Kreieren Sie individuellen Schmuck, wie beispielsweise Armbänder, Halsketten oder Ohrringe. Die nötigen Perlen, Bänder und weiteres Zubehör gibt es in jedem Bastelshop oder Kreativladen.

Fotoalben oder Scrapbooks

Auch immer schön, weil so persönlich sind selbstgestaltete Fotoalben oder ein kreatives Scrapbook mit Erinnerungen und Fotos.

Kräuteröle oder Essig

Klingt komplizierter als es ist: Kräuter und Gewürze mit Öl oder Essig vermischen. Die Rezepte dafür lassen sich kinderleicht googeln.

Pflanzgefäße mit selbstgezogenen Pflanzen

Nicht nur für Gartenbesitzer spannend: Selbstgepflanzte Blumen oder Kräuter in selbst dekorierten Töpfen. Hier helfen eventuell die Kinder oder Enkel.



Geschenkbbox mit kleinen Überraschungen

Selbstgemachte Kleinigkeiten wie Schokolade, Teelichter oder kleinen handgemachte Dekorationen in eine schicke Dekobox füllen, nett verpacken und verschenken – die Freude wird groß sein! ●



Ein Tag wie kein anderer

12. Dezember 2023: der 60. Todestag von

Theodor Heuss

Unsere Bundesrepublik war noch jung, als Theodor Heuss am 12. September 1949 zum Bundespräsidenten gewählt wurde. Der Journalist, Publizist und Politikwissenschaftler Heuss war prädestiniert, dieses wichtige Amt zum ersten Mal zu bekleiden.

Geboren am 31. Januar 1884 in Brackenheim (südwestlich von Heilbronn) als Sohn eines Straßenbaumeisters, zog es Heuss nach der Schule zum Studium der Nationalökonomie nach München und Berlin. Mit nur 21 Jahren promovierte er in Berlin, wo er sich dann auch niederließ. In diesen Jahren lernte Theodor Heuss den Theologen Friedrich Naumann kennen, den Mitbegründer der damaligen Deutschen Demokratischen Partei (DDP). Heuss war fasziniert von den liberalen Ideen Naumanns.



Nach dem Ersten Weltkrieg (Heuss wurde wegen einer Schulterverletzung nicht eingezogen) stand er in der Weimarer Republik als Reichstagsabgeordneter für die DDP für die Demokratie ein. Nachdem die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten, wurde es unruhig für ihn: Seine Funktion als Chefredakteur der Zeitschrift „Die Hilfe“ musste er auf Druck der Nazis aufgeben, seine Bücher wurden bei der Bücherverbrennung vernichtet.

Heuss hielt sich mit dem Schreiben von Biografien über Wasser – so über Friedrich Naumann oder Robert Bosch. Das Geld, um die Familie zu ernähren, verdiente aber seine Frau Elly Heuss-Knapp, die als Werbetexterin für den Rundfunk arbeitete.

Aufgrund seiner klaren Distanz zu Hitler und den Nationalsozialisten war Theodor Heuss geradezu prädesti-

niert dafür, im Nachkriegsdeutschland die Demokratie mit aufzubauen. Er gehörte dem Parlamentarischen Rat an – jener Institution, die das Grundgesetz ausformulierte. Dazu wirkte er bei der Bildung des Bundesverbands der liberalen westdeutschen Parteien mit, der sich am 12. Dezember 1948 unter dem Namen Freie Demokratische Partei (FDP) gründete. Heuss wurde ihr erster Bundesvorsitzender.

Am 12. September 1949 wählte die Bundesversammlung Theodor Heuss, damals 65, zum ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Nominiert hatten ihn die Regierungskoalition von CDU und FDP unter Bundeskanzler Konrad Adenauer.

Heuss verstand sein Amt von Anfang an als eine gestaltende Aufgabe: Nachdem die Weimarer Republik gerade auch daran gescheitert war, dass große Teile der Bevölkerung ihre Zustimmung zum demokratischen Staat verweigerten, wollte Heuss das Demokratieverständnis der Deutschen fördern.

Heuss bestimmte die Nationalhymne und begründete den Bundesverdienstorden. Nach zwei Amtsperioden erfuhr Theodor Heuss sagenhafte 84 Prozent Zustimmung aus der Bevölkerung, die ihn liebevoll „Papa Heuss“ nannte. Man zog ernsthaft in Erwägung, das Grundgesetz dahingehend zu ändern, dass auch eine dritte Amtszeit für einen Bundespräsidenten erlaubt sein dürfte. Heuss lehnte nach Überlegung ab und schied 1959 aus dem Amt.

Heute gibt es Briefmarken und Münzen, die an Theodor Heuss erinnern. 21 Gymnasien tragen bundesweit seinen Namen, zahlreiche Plätze, Straßen und Alleen sind nach ihm benannt. In seiner Geburtsstadt steht ein Museum, in Stuttgart das Theodor-Heuss-Haus, in dem er seine letzten Jahre verbrachte.

Theodor Heuss starb am 12. Dezember 1963 nach langer, schwerer Krankheit, auf den Tag genau 15 Jahre nach Gründung der FDP. ●

KINDER



Lieblingsbuch

Penny Pepper – Überfall im Hühnerstall



Ihr neuestes Abenteuer erlebt die stets gut gelaunte Hobby-Detektivin Penny Pepper (10) gemeinsam mit ihren drei Detektiv-Freundinnen Ida, Marie und Flora direkt auf einen Erlebnisbauernhof – also fast jedenfalls, denn leider kostet der Eintritt stolze 5 Euro, was den Freundinnen etwas zu teuer ist. Aber das neugierige Quartett hat Glück, denn sie gewinnen bei der Verlosung alle die Teilnahme in die Bauernhof-AG. Das Helfen auf dem

Bauernhof ist zwar anstrengend, aber besonders die niedlichen Zwergziegen sind die Schufferei absolut wert. Doch dann verschwinden plötzlich immer mehr Tiere. Kann das Zufall sein oder ist das fieser Diebstahl? Als Penny und Co., gemeinsam mit ihren Detektivhunden Dschastin und Mailie die Ermittlungen aufnehmen, ist es schon fast zu spät, denn plötzlich sind auch die niedlichen Zwergziegen verschwunden ... Ulrike Rylance hat mit Penny Pepper eine großartige Detektiv-Serie erfunden, die auch im 11. Teil nicht langweilig wird. 🌟

Penny Pepper – Überfall im Hühnerstall (Die Penny Pepper-Reihe, Band 11), Ulrike Rylance und Lisa Hänsch (Illustrationen), dtv Verlagsgesellschaft, ISBN: 978-3423764643, 13 Euro, ab dem 28. 12. im Handel



Lieblingfilm

Wow! Nachricht aus dem All



Die Mutter der 11-jährigen Billie (Ava-Elizabeth Awe) ist Astronautin. Begeistert vom Weltraum und der Kommunikation mit Außerirdischen trifft Billie den Jungen Dino (Felix Nölle), der auch auf All & Aliens steht. Nachdem sie gemeinsam an einem selbstgebauten Radioteleskop tüfteln, stoßen sie auf Signale von Außerirdischen – allerdings will ihnen niemand die verrückte Geschichte glauben, auch nicht im ESA-Weltraumhafen, wo sie ihre Aufnahmen vorspielen. Billie und Dino gehen auf eigene Faust auf dem Gelände auf Spurensuche und entdecken in einem geheimen Labor einen schwebenden Stein! Als sie entdeckt werden, verstecken sie sich in einer Rakete, die sie direkt ins All katapultiert ... ein atemberaubendes Abenteuer beginnt! Die Story ist zugegeben ein bisschen an den Haaren herbeigezogen, aber toll inszeniert mit großartigen Bildern! 🌟
Wow – Nachricht aus dem All (Deutschland 2023), Regie: Felix Binder, mit Ava-Elizabeth Awe, Felix Nölle, Ronald Zehrfeld, Lavinia Wilson, Alwara Höfels, u.a.; Constantin Film; ab dem 14. Dezember im Kino



Lieblingsspiel

The Academy



The Academy ist kein gewöhnlicher Ort, sondern – wie der Untertitel des Spiel verrät – eine „wahrlich magische Akademie“! Hier müssen sich die Spieler in ziemlich mysteriösen Disziplinen beweisen, allen

voran aber im Rollentausch! In jeder Runde von The Academy müsst ihr, die Spieler, eine andere Rolle annehmen: Als Captain gibst du den Ton an und hoffst auf tatkräftige Unterstützung von Teamplayer. Währenddessen stellt Mastermind eigene Regeln auf. Und Rebel hat mit alledem nichts zu tun, sondern verfolgt ganz eigene Ziele. Gewinnt Stiche, erfüllt Rundenziele und sammelt dadurch Auszeichnungen. Am Ende gewinnt derjenige, der als erstes drei Auszeichnungen hat. Ein abwechslungsreiches und ungewöhnliches Stichspiel, bei dem vor allem Flexibilität Trumpf ist. 🌟

The Academy – Willkommen in einer wahrlich magischen Welt; von Amigo Spiel + Freizeit, ab 10 Jahren, Spieldauer: 30 Minuten; Preis: ca. 9 Euro; im Fachhandel erhältlich



Hättest du es gewusst?

Wieso stellen wir einen Weihnachtsbaum auf?

Wieso feiern Christen weltweit eigentlich mit einem Tannenbaum im Wohnzimmer Weihnachten? Schon bei den alten Römern gab es diesen Brauch, allerdings hatten die damals keine Bäume, sondern dekorierten ihr Haus oder die Wohnung zum Ende des Jahres mit Lorbeerzweigen. Dahinter steckte der Wunsch, auch in der kalten und dunklen Jahreszeit, etwas Lebendiges, Grünes im Haus zu haben – als Zeichen der Hoffnung für den nächsten Frühling. Historiker vermuten, dass aus diesem Grund 1539 im elsässischen Straßburg eine Tanne auf einem öffentlichen Platz geschmückt wurde. Das fand so großen Anklang und nun wollten die Menschen auch alle ihren eigenen Baum bei sich zu Hause stehen haben. Schon 30 Jahre später mussten ganze Wälder bewacht werden, damit nicht sämtliche Tannen abgeschlagen wurden. 🌟



Kulturtipps



Musik

Marius Müller-Westernhagen – 75 Songs



75 Jahre wird Marius Müller-Westernhagen am 6. Dezember und das ist definitiv Grund genug, den Fans (und es sind noch immer sehr, sehr viele) und natürlich auch sich selbst eine opulente 8-LP-Box (oder wahlweise 5-CD-Box) mit 75 Songs aus seinem jahrzehntelangen Schaffen zu schenken (wobei „schenken“ bei 199 Euro für acht Schallplatten eher metaphorisch zu verstehen ist). Unter den Songs finden sich Frühwerke wie „Marion aus Pinneberg“ (1974), die Durchbruchhits „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“ oder „Dicke“ und natürlich die ganz großen Kracher wie „Freiheit“, „Sexy“ oder „Weil ich Dich liebe“. Die Zusammenstellung gibt es auch abgespeckt (34 Songs auf einer Doppel-CD oder 18 Songs auf einer Doppel-LP, die beide lustigerweise aber immer noch „75 Songs“ heißen), und ist – egal in welcher Form – ein Vermächtnis eines großen deutschen Musikers. ●

Marius Müller-Westernhagen: Westernhagen 75 (Warner Music), 8 LP-Box (199 Euro) oder 5 CD-Box (32 Euro); **ab dem 1. Dezember im Handel**



Kino

Priscilla



Im letzten Jahr sorgte die verfilmte Biografie „Elvis“ für Furore, nun kommt der „King“ wieder in die Kinos – strenggenommen aber nur halb: Die andere Hälfte gehört Priscilla, die einzige Ehefrau von Elvis und um die geht es hier. „Elvis-Fans werden diesen Film hassen“ schrieb ein Kollege und der Mann hat Recht: Während die erste Hälfte des Films

damit beschäftigt ist, das Kennenlernen von Elvis, dem Superstar und Priscilla, dem Backfisch nachzuerzählen, fühlt man sich beim ZDF-Herzokino am Sonntagabend. In der zweiten Hälfte wird es dann aber ungleich unschöner (und das werden die Elvis-Fans hassen), denn da kommt die dunkle Seite von Elvis zum Vorschein: Gewaltausbrüche, Kontrollwahn, Drogenexzesse. Sofia Coppola zeichnet ein düsteres Bild eine Beziehung, die zwangsläufig in die Brüche gehen musste. So sehenswert wie der ganze Film: Cailee Spaeny als Priscilla. ●

Priscilla (USA 2023); Regie: Sofia Coppola; mit Cailee Spaeny, Jacob Elordi, Dagmara Dominczyk, Ari Cohen, Tim Post u.v.m.; Verleih: Mubi; **ab dem 26. Dezember im Kino**



Buch

Miss Merkel: Mord auf hoher See

Seit über einem Jahr gibt es in dem beschaulichen Klein-Freudenstadt keine ungeklärten Todesfälle mehr. Eigentlich eine gute Nachricht für alle Bewohner des Örtchens in der Uckermark, nur für Angela Merkel nicht. Sie sehnt sich nach Ermittlungen, denn nichts hatte der Rentnerin so viel Freude bereitet wie die Detektivarbeit. In ihrer Verzweiflung hat sich Angela ein neues Hobby gesucht: Kreuzfahrt – aber nicht irgendeine, sondern eine Krimi-Kreuzfahrt. Dementsprechend sind neben der Ex-Kanzlerin, ihrem Gatten Achim und dem geliebten Mops auch diverse Krimiautoren mit an Bord. Als jedoch kurz nach dem Auslaufen der Megastar des deutschen Krimis plötzlich stirbt, läuft Angela zu neuer Höchstform auf. Erfolgsautor Safier legt mit „Mord auf hoher See“ den 3. Band seiner sehr unterhaltsamen „Miss Merkel“-Serie auf. ●

David Safier: Miss Merkel: Mord auf hoher See: Der neue Fall der Ex-Kanzlerin (Paperback), Kindler Verlag, ISBN 978-3463000312, 320 Seiten, 18 Euro; **ab dem 1. Dezember im Handel.**



Podcast

Sunset Club

Sophie Passmann und Joko Winterscheidt hatten eine kühne Idee: Sie wollten den größten, exklusivsten Podcast-Club der Welt gründen – mit A-Promis als Mitglieder, Merchandising und Ausweis. Tolle Idee, allerdings mit dem Schönheitsfehler: Niemand will dem Club beitreten. So treffen sich der beliebte Fernsehmann („Wer stiehlt mir die Show?“) und die kluge Autorin, Hörfunkmoderatorin und Schauspielerin („Damaged

Goods“) jede Woche, um all die Themen zu besprechen, die die Welt (oder zumindest den Club) bewegen: Entertainment, Karriere und das Leben in allen Lebenslagen. Das ist durchaus sehr unterhaltsam. ●

Sunset Club mit Sophie Passmann & Joko Winterscheidt; Produktion: Studio Bummens (jeden Donnerstag neu und kostenlos auf allen gängigen Podcast-Plattformen)

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine genderechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



*Gemeinsam stark
für Vielfalt und
Mithmenschlichkeit*

Schauen Sie über den Tellerrand.

Unterstützen Sie die Tafeln: www.tafel.de



DEUTSCHLAND